



markt://intern

- ▶ Home
- ▶ Die Sendung
- ▶ Moderation
- ▶ Redaktion
- ▶ Kontakt
- ▶ marktjournal
- ▶ markt-Quiz

markt://archiv

Themen



Sendungen



markt://service

Das NRW Wirtschaftsmagazin

Versicherungsärger

Nicht jeder Streit muss vor den Kadi



02.10.2001 - **Streit mit der Versicherung? - Zeitaufwendige und teure Prozesse vor Gericht können vermieden werden, denn seit dem 1. Oktober schlichtet eine unabhängige Instanz: der Versicherungsombudsmann. Er soll helfen, Zufriedenheit zwischen Versicherern und Kunden herzustellen, soll nicht richten, sondern schlichten.**

Von Dörte Fleischhauer

Familie Brandt kommt aus dem Urlaub und die Wohnung ist leer. Eingebrochen! Alles, was einigermaßen wertvoll war, ist weg: Fernseher, Stereoanlage, Fotoapparate, Schmuck... Doch zum Glück hat die Familie Ihren Hausrat versichert. Also außer Ärger nichts gewesen? Schön wär's! Denn es kommt schlimmer: Die Versicherung stellt sich quer und will nicht zahlen. Was nun? Die Aussichten sind alles andere als ermutigend: ein langer Schriftwechsel, der Gang zum Rechtsanwalt und schließlich vors Gericht. Und das kann dauern - und kosten. Man kennt das ja!

Doch seit dem 1. Oktober geht es auch anders: Bei Streitigkeiten zwischen Versicherung und Kunde hilft der Ombudsmann. Dabei handelt es sich um eine außergerichtliche Schiedsstelle, die der Versicherungskunde anrufen kann, aber nicht muss. Im Streitfall soll der Ombudsmann also schlichten und damit ein



- ▶ So funktioniert die „Ich-AG“
- ▶ Energiebilanz Deutschland Zahlen & Fakten
- ▶ A - Z: Die Schulden der



markt://intern

- ▶ Home
- ▶ Die Sendung
- ▶ Moderation
- ▶ Redaktion
- ▶ Kontakt
- ▶ marktjournal
- ▶ markt-Quiz

markt://archiv

Themen



Sendungen



markt://service



▶ So funktioniert die „Ich-AG“

▶ Energiebilanz Deutschland Zahlen & Fakten

▶ A - Z: Die Schulden der

markt://service

Das NRW Wirtschaftsmagazin

Autoschnäppchen im Euroland



03.09.2001 - **Autokäufer in Deutschland müssen für ihre Neuwagen tiefer in die Tasche greifen als in anderen Ländern der Europäischen Union. Deshalb kann ein Autokauf im Ausland lohnen: die Preisunterschiede in Europa sind groß - teilweise bis zu 30 Prozent.**

Von Dörte Fleischhauer

Zwei mal pro Jahr erhebt die EU-Kommission die Preise für Neuwagen in der EU. Die aktuelle Bestandsaufnahme zeigt, dass Deutschland zu den teuersten Märkten für Neuwagen gehört. Die Kommission wirft Herstellern wie Fiat, VW, Ford und Opel vor, hier eine Hochpreisstrategie zu verfolgen.

Einige Beispiele: Kostet ein VW Golf mit 75 PS laut Hersteller in Deutschland 11.899 Euro ohne Mehrwertsteuer, liegt sein Preis bei einer ähnlichen Ausstattung in Finnland bei 8.937 Euro, bevor dort der Fiskus zulagt. Für einen VW Polo mit 60 PS setzt der Hersteller in Deutschland den Preis auf 9.815 Euro (ohne Mehrwertsteuer) fest, in Dänemark sind vor Steueraufschlag 7.844 Euro zu zahlen. Der kostenbewusste Autokäufer kann sich durch einen Autokauf im Ausland selbst helfen: Re-Importe - korrekt eigentlich Parallel-Importe - heißt das Zauberwort der Auto-Schnäppchenwelt. Selbst mit den 16 Prozent Mehrwertsteuer, die nach der